



VERBAND DEUTSCHER PRIVATSCHULEN
LANDESVERBAND SACHSEN-THÜRINGEN e.V.

BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN
FREIER TRÄGERSCHAFT

WAHLPRÜFBAUSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2014 IN THÜRINGEN

Grundlage für Wahlempfehlungen des VDP Sachsen-Thüringen e.V.

Bitte ausgefüllt bis zum 20.08.2014 an die Geschäftsstelle des VDP Sachsen-Thüringen e.V. senden (E-Mail: info@privatschulen-sachsen-thueringen.de; Fax: 0341 149911-24; Adresse: VDP Landesverband Sachsen-Thüringen e.V., Nikolaistraße 10, 04109 Leipzig)

Die thüringische Bildungslandschaft besteht aus Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft. Beide erfüllen einen öffentlichen Bildungsauftrag. Hinzu kommen Ergänzungsschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen, die Weiterbildungen oder Arbeitsmarktdienstleistungen anbieten, die dem modernen Arbeitsmarkt gerecht werden. In Thüringen besuchten im Schuljahr 2013/14, 7,6 % der Schülerinnen und Schüler eine allgemeinbildende Schule in freier Trägerschaft und 18,6 % der Schülerinnen und Schüler eine berufsbildende Schule in freier Trägerschaft.

Name des Landtagskandidaten:

Wahlkreis:

alle (44)

Partei:

DIE LINKE

1. Ist das Thema „Freies Schul- und Bildungswesen“ in das Wahlprogramm Ihrer Partei aufgenommen worden?

☐ Ja



Nein

2. Werden Sie sich persönlich für dieses Thema in Ihrem Wahlkreis und darüber hinaus während Ihrer Amtszeit stark machen?

☐ Ja



Nein

bei Bedarf

3. Das öffentliche Bildungswesen wird meiner Ansicht nach....

- ☒ ~~nur~~ vom Staat getragen, der auch das Bildungsmonopol haben sollte.
- ☐ vor allem durch staatliche Bildungsangebote gewährleistet. Das Privatschulwesen hat lediglich eine „Nischenfunktion“.
- ☒ von den Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft wesentlich ergänzt und bereichert.

4. Wofür stehen aus der Sicht Ihrer Partei Schulen in freier Trägerschaft ganz besonders? (Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|--|---|
| ☐ Keine Besonderheiten | ☐ Flexibilität und Innovationspotential |
| ☒ Neue pädagogische Konzepte | ☐ hohe Kundenorientierung |
| ☐ Leistungsprinzip auch für Lehrer | ☐ wichtige Standortfaktoren |
| ☐ Entlastung öffentlicher Haushalte | ☐ Ganztagsbetreuung |
| ☐ Individuelle Schülerbetreuung | ☐ Kümern um „Schulversager“ |
| ☐ Schaffung von Ausbildungsplätzen | ☐ Leistungselite/Spaltung der Gesellschaft |
| ☐ Wertevermittlung | ☐ |

5. Was ist nach Ihrer Meinung der Grund dafür, dass Schulen in freier Trägerschaft „Schulgelder“ erheben müssen?

- | | |
|--|--|
| ☐ Gewinnorientierung | ☐ elitärer Anspruch |
| ☐ Individuelle Schülerbetreuung | ☐ pädagogische Zusatzangebote |
| ☐ Wartefrist (Zeit zwischen Aufnahme des Schulbetriebes und Einsetzen der Zahlung öffentlicher Finanzhilfe) | |
| ☐ Zu geringe staatliche Förderung | |

siehe Anmerkung

6. Halten Sie die Erhebung von Schulgeldern für sozial vertretbar? (Mehrfachnennung möglich)

- ☒ Schulgelder sind generell unsozial
- ☐ Schulgelder sind sozial vertretbar bis zu einer Höhe von€/Monat
- ☐ Schulgelder sollten einkommensabhängig erhoben werden

- ☐ Für Kinder aus einkommensschwächeren Elternhäusern sollte das Schulgeld vom Staat getragen werden
7. Die Schulen in freier Trägerschaft in Thüringen erhalten im Regelfall erst nach einem dreijährigen beanstandungsfreien Schulbetrieb Finanzhilfe.

a) Plant Ihre Partei, an dieser Regelung eine Veränderung vorzunehmen?

- ☐ Ja ☒ *nicht diskutiert* ☐ Nein ☐ Verlängerung der Wartefrist

- b) Sollten die freien Schulträger nach erfolgreichem Ablauf der Wartefrist einen finanziellen Ausgleich erhalten, weil während dieses Zeitraums an ihrer Schule die gesetzlich fixierte Schulpflicht kostenlos für die öffentliche Hand erfüllt werden konnte?

- ☐ Ja ☒ *nicht diskutiert* ☐ Nein ☐ Unentschieden

8. Werden Sie sich insgesamt für die vergleichbare und faire Wettbewerbsbedingung von staatlichen und privaten Bildungsträgern einsetzen?

- ☐ Ja ☒ *Nein*

9. Sollten Schulen in freier Trägerschaft die gleichen Finanzmittel erhalten wie staatliche Schulen?

- ☐ Ja ☒ *Nein*

10. Sollten unter bestimmten Umständen auch Ergänzungsschulen (Schulen, zu denen es in den jeweiligen Bundesländern keine staatlichen Entsprechungen gibt, z.B. Internationale Schulen, berufsbildende Schulen in neuen und innovativen Berufsfeldern) Finanzhilfe erhalten können?

- ☒ Ja, wenn hierdurch ein wirtschafts- bzw. arbeitsmarktpolitischer Nutzen für die jeweilige Region entsteht.

- ☐ Nein

11. Welche Ansätze sehen Sie, um die Problematik des zunehmenden Lehrermangels zu beheben? (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Private Bildungseinrichtungen in die Lehreraus- und -weiterbildung einbeziehen

- ☒ Quereinstieg in den Lehrerberuf erleichtern

Einstellungskampagne

12. Träger allgemeinbildender oder berufsbildender Ersatzschulen, die bereits Schulen betreiben, haben nach jetziger Gesetzeslage eine erneute Wartefrist zu bestehen, wenn

sie einen neuen Ausbildungsgang oder eine andere allgemeinbildende Schulform eröffnen. Sollte es nach Ansicht Ihrer Partei für sogenannte „bewährte“ Schulträger eine erneute Wartefristregelung geben?

☐

Ja

☒

Nein

13. Wie beurteilt Ihre Partei die Tätigkeit und Entwicklung der Schulen in freier Trägerschaft in unserem Bundesland? (Mehrfachnennung möglich)

☒

Die freien Schulen sind ein fester und innovativer Bestandteil des gesamten öffentlichen Schulwesens.

☐

Der Wettbewerb zwischen freien und staatlichen Schulen führt zu einer Verbesserung der Schulqualität insgesamt.

☐

Während der letzten Jahre gab es genügend Neugründungen von freien Schulen in Thüringen, weitere Neugründungen gefährden die vorhandenen staatlichen Schulen und sind daher nicht anzustreben.

☐

Trotz der zahlreichen Neugründungen von freien Schulen in Thüringen während der letzten Jahre besteht in unserem Bundesland der Bedarf nach weiteren Gründungen.

14. Sollten aus Ihrer Sicht freie Schulen grundsätzlich an Schulversuchen teilnehmen oder diese initiieren dürfen?

☐

Nein

☐

Nur staatlich anerkannte Ersatzschulen

☒

Alle Ersatzschulen, Modellversuch könnte bereits Bestandteil des Genehmigungsantrages werden

15. Halten Sie berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft für unverzichtbar?

☐

Ja

☒

Nein

☐

Keine Meinung

16. Welche Bedeutung messen Sie den sog. vollzeitschulischen Berufsausbildungen mit Praktikumsanteilen bei, die in Berufsfachschulen vermittelt werden?

☒

Eher große Bedeutung

☐

Eher kleine Bedeutung

☐

Unentschlossen

bei nicht ausreichender Anzahl an Plätzen

17. Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht vollzeitschulische Berufsausbildungen im Vergleich zur dualen Ausbildung?

☒

Das duale System ist gegenüber der vollzeitschulischen Berufsausbildung klar im Vorteil.

☒ Vollzeitschulische Berufsausbildungen stellen eine sinnvolle und notwendige Ergänzung des dualen Systems dar.

☒ Absolventen vollzeitschulischer Angebote haben es auf dem Arbeitsmarkt schwerer; daher sollte es das Ziel der Politik sein, alle Auszubildenden im dualen System unterzubringen.

18. Werden Sie sich – im Fall Ihrer Wahl – für eine Ergänzung des § 128 Abs. 1 Ziff. 3 SGB VII einsetzen, dergestalt, dass die an freien Schulen beschäftigten LehrerInnen beitragsfrei ebenso über die Landesunfallkassen versichert werden können, wie dies für die LehrerInnen an staatlichen Schulen gilt?

☐

Ja

☐

Nein

☒

Noch unentschieden

19. Wie viele Privatschulen (Grund-, Regel-, Gesamtschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen) gibt es derzeit in Ihrem Wahlkreis?

Anzahl: 162 in Thüringen

20. Werden Sie bei einem Wahlerfolg Ihrer Partei und der etwaigen Aufnahme von Koalitionsgesprächen für die Übernahme von Regierungsverantwortung Themen der Schulen in freier Trägerschaft und der Erwachsenenbildung zum Gegenstand etwaiger Koalitionsvereinbarungen machen?

☒

Ja

☐

Nein

21. Raum für Ihre Anmerkungen

DIE LINKE wird sich (auch auf Bund
u. Verfassungsebene) intensiv
mit einer gesetzl. Neuordnung d.
Zusammenhang Schule in freier Trägerschaft
beschäftigen. Die Beteiligung
d. Trägers ist dabei selbstverständlich.
Auch sie laden wir dazu
herzlich ein.

ETH Z, 8.8.14
Ort, Datum

f. - Wolken
Unterschrift